

Die nächste Ausgabe der "Kölner-Reitsport-Nachrichten" ist für Ende September geplant. Alle "Presseleute" in unseren Vereinen bitten wir, ihre Beiträge bis spätestens Mitte September bei den Redakteuren Dr. Rothärmel oder H. P. Laur oder R. Hamacher abzugeben. Denken Sie auch bitte an Ihre Verpflichtungen, Anzeigen zu werben, und geben Sie diese direkt an Werbeagentur Fomm.

Das ausführliche Porträt von Herrn Dr. F. Geschke, das wir Ihnen in der Ausgabe 3 der KRN versprochen haben, müssen wir noch einmal verschieben. Dr. Geschke ist vom Organisationskomitee der olympischen Spiele in München als Leiter der Rechenzentrale für die Military-Prüfungen eingesetzt worden und befindet sich schon lange vorher zur Abstimmung und Einarbeitung in München.

Zum 10. Male "Kölner Stadtmeisterschaften"

Am Samstag, den 19. und Sonntag, den 20. August dieses Jahres werden wir im Rahmen des "Interessenturnieres" wiederum um den Titel des "Kölner Stadtmeisters im Dressur- und Springreiten" kämpfen. Austragungsort ist das neue Kölner Reiterstadion, dessen Geläuf sich bis dahin von den Strapazen des diesjährigen CHI's erholt haben dürfte. Das vorgesehene Programm wurde um eine Material- und Eignungsprüfung, sowie um eine Jugendvielseitigkeitsprüfung und einen Voltigierwettbewerb erweitert. Da 1963 zum ersten Mal - auf Anregung von Ralf Hamacher-- die "Kölner Stadtmeisterschaft im Reiten" ausgeschrieben wurde, können wir in diesem Jahr das 10-jährige Jubiläum dieser Meisterschaften feiern. Angesichts dieser Tatsache ist der Kölner Oberbürgermeister Herr Theo Burauen lebenswürdigerweise bereit, die Schirmherrschaft für diese Veranstaltung zu übernehmen.

Die Ausschreibung für dieses Turnier finden Sie auf den folgenden Seiten.

Nennungsformulare können Sie in der Regel über den Sportwart Ihres Vereines beziehen oder über die Buchhandlung R. Pflips, Köln, Limburger Str. Telefon: 231907. Beachten Sie bitte den Nennungs-schluß, Nachnennungen werden unter keinen Umständen angenommen.

Was ist das : "Vorstellen des Pferdes"

Ausser den üblichen Dressuren und Springen für Vielseitigkeitswertungen demonstrierte der Reitclub Waldeck e. V. bei seinem Turnier am 23. 4. 72 eine zusätzliche Disziplin : "Vorstellen eines Pferdes". Die Jugendlichen Reiter mußten ihr Pferd korrekt zur Gebäudebeurteilung vorstellen und im Schritt und Trab anführen. Bewertet wurde nur der

den Pferden enorm sind so daß die Wertnoten zwischen 4,0 und 7,0 schwankten. Diese Idee ist zur Nachahmung empfohlen, da insbesondere jugendliche Reiter vermutlich infolge mangelnder Anleitung sich sehr schwer tun im sicheren Umgang und Präsentieren des Pferdes. Ein solcher Wettbewerb zwingt nicht nur die Kinder, sondern auch die Erzieher, auf diese Dinge Wert zu legen.

Als eine Teilprüfung bei Vielseitigkeitsprüfung für Jugendliche wird hin und wieder schon das "Vorstellen des Pferdes" gefordert. Auch bei unserem Turnier am 19./20. August im Kölner Reiterstadion ! Wie macht man das korrekt und warum wird es verlangt ?

Reiten ist ein vielschichtiger Sport, die Beschäftigungen mit dem Pferd vielseitig. Vom jugendlichen Sportler muß man ein Mindestmaß an korrektem Umgang mit dem Pferd verlangen können. Wer sein Pferd in ruhiger Weise, sicher im Auftreten und richtig vorzustellen vermag, beweist, daß er nicht nur reiten kann.

Wie es gemacht wird, kann man in den "Richtlinien für Reiter und Fahren" Band I nachlesen. Hier ein Auszug (erweitert) :

Zunächst wird das Pferd drei bis fünf Schritte von den Richtern entfernt hingestellt. So, daß das Pferd längs mit der linken Seite gegenüber den Prüfenden steht. Das Pferd soll alle vier Beine belasten. Die dem Prüfenden zugekehrte Seite soll "offen" sein, d. h. das betreffende Vorderbein etwas vor-, das betreffende Hinterbein etwas zurückgestellt sein. Zur Aufstellung des Pferdes hat der Vorführende beide Zügel in die linke Hand genommen. Mit der freien rechten Hand kann er die Aufstellung unterstützen, gegebenenfalls einem Herumtreten der Hinterhand entgegenwirken oder das Pferd durch Anklopfen am Hals, oder Kraulen am Kopf beruhigen. Der Platz des Vorführenden ist etwa einen halben Schritt links, seitwärts des Pferdekopfes. Die Zügel sind so zu halten, daß das Pferd den Hals lang und frei nach vorwärts strecken kann. Durch ein Hochhalten des Pferdekopfes erscheinen Hals und Oberlinie unvorteilhaft. Ist ein Pferd unruhig geworden und von seinem Platz gekommen, so ist es durch die Stimme zu beruhigen und durch eine Volte erneut auf seinen Platz zu führen. Keinesfalls sind die Hände so hoch zu nehmen, daß ein Teil des Pferdekopfes verdeckt wird. Auf Kommando wird das Pferd nun im Schritt von den Richtern weggeführt. Dabei werden beide Zügel ein bis zwei Handbreit hinter dem Trensenring mit der rechten Hand ergriffen und durch Zeige- und Mittelfinger geteilt. Der rechte Zügel soll dabei ein wenig kürzer gefaßt sein. Die Zügelenden werden von außen über dem Daumen herüber in die volle rechte Hand gelegt. Der auf der linken Seite gehende Reiter sieht geradeaus. An zwei Seiten des Dreiecks wird das Pferd im Trabe vorgestellt. Drängt das Pferd besonders im Trabe zu stark vorwärts, gibt der Reiter sanfte Zügelanzüge, hält die linke Hand vor den Kopf des Pferdes und läßt zugleich seine Stimme beruhigend einwirken. Der Vorführende soll mit dem Pferd gleichen Tritt halten und so